Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 18 (1928)

Heft: 2

Rubrik: Berner Wochenchronik

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Wenn Du ein Berg gefunden haft ...

Wenn Du ein Herz gefunden haft Das innig für Dich schlägt, Dann neig' Dich dankbar zu ihm hin Und dien' ihm unentwegt.

O qual' es nie mit rauhem Wort, Es briickt's wie Zentnerlast, Und Du merkst erst, was es Dir war, Wenn Du's verloren hast!

Baul Müller.



#### Eidgenöffifches.

Der Bundesrat hat in mehreren Sitzungen die Getreidefrage behandelt und beschlossen die Getreidefrage behandelt und beschlossen, der Bundesversammlung die Ablehnung des Initiativbegehrens zu empfehlen, dagegen hat er sich prinzipiell mit einer monopolfreien Lösung einverstanden erklärt und er wird der Bundesversammlung als Gegenvorschlag zur Initiative den Entwurf eines Berfassungsartifels empfehlen, der sich an die Beschlüsse eine monopolfreie Lösung durch deringlichen Bundesbeschluß auf einige Iahre eine monopolfreie Lösung durch deringlichen Bundesbeschluß auf einige Iahre einzussühren, gab der Bundesrat feine Folge. Für das zweite Iahr des durch Bundesbeschluß vom 7. Juni 1927 geschaffenen Provisoriums will der Bundesrat den bischerigen Justand folger Henri Simonins ist vom Bundessat Regierungsrat Alfred Stauffer als Bertreter des Kantons Bern in der Deslegation für die Konferenz betreffend Fischere im Doubs bezeichnet worden.

Der Boranschlag des Bundes für 1928 sieht nach seiner Bereinigung durch das Parlament Fr. 338,230,000 Einsahmen und Fr. 347,490,000 Ausgaben vor. Es entstünde also ein Ausgaben überschuß von Fr. 9,260,000.

Im Iahre 1927 wurden an schweiserische History 32 Vereine mit Fr. 43,000, 10 schweiserische Heine mit Fr. 21,000 und 22 fremde Aspie mit Fr. 9150 unterstützt.

In der Nacht auf den 9. ds. starb im Alter won 60 Jahren Ständerat Rudolf Huber an einem Herzschlag. Er war der Leiter des Berlages Huber der "Thurgauer Zeitung". Geboren am 16. Mai 1967 studierte er Jurisprudenz und Nationalökonomie in Genf, München, Berlin und Leipzig. 1910 übernahm er die Leitung der Firma Huber & Co. Er war Chefredaktor der "Thurgauer Zeitung". Seit 1912 war er Mitglied des Großen Rates und 1921 kam er in den Ständerat.

Nach 47jähriger Dienstzeit in der Postverwaltung ist Friedrich Boß, der Leiter des schweizerischen Postcheckinspektorates in den Ruhestand getreten. Er war der eigentliche Organisator unseres Postcheckdienstes und stand seit 21 Iahren an der Spike dieses Dienstzweiges, dessen sährlicher Umsah heute 23 Milslärden Franken erreicht.

Der Schweizerische Samariterverband sählte im vergangenen Iahre 485 Seftionen mit zusammen 18,443 Aftivmitgliedern. Davon sind 5585 männslichen und 12,858 weiblichen Geschlechtes. Einige Samaritervereine sind direkt dem Roten Kreuz angegliedert. Im Iahre 1927 wurden 2 Hilfslehrerkurse, 149 Samariterkurse, 85 Krankenpflegekurse, 18 Säuglingspflegekurse und 1 Hygieneskurs durchgeführt. Es wurden ingesamt 66 Feldübungen veranstaltet. Die Zentralfasse wies auf Ende des Iahres ein Barvermögen von Fr. 9110.74 auf. Der Berein ethielt im Iahre 1927 von der Eidgenossensschaft eine Subvention von Fr. 3000 und vom schweizerischen Roten Kreuz eine solche von Fr. 6500.

Die rumänische Regierung hat soeben Fr. 2,975,866 als letzte Rate ihrer Schuld an die Eidgenossenschaft bezahlt. Das ganze Vorschußgeschäft ist hiemit erledigt.

#### Dr. jur. Josef Raber, Rugnacht (Schwy3). Der neue Direktor bes

Internationalen Bureau der Telegraphen-Union. Der neue internationale Telegraphendirektor ift am 22. Februar 1872 in Kühnacht geboren. Er war nacheinander Mitglied des schwyzerischen Kriminalgerichtes, des Bezirksrates, des Kantons-



Dr. jur. Jofef Raber.

rates und 1904 bis 1916 des Regierungsrates. Seit 1915 gehörte Dr. Räber als Bertreter des Standes Schwyzbem Ständerat an, den er im Jahre 1922 präsidierte.

Die persische Regierung beabsichtigt, wie der "Bund" verninmt, zwei schweiszerische Finanzsachmänner, den einen als Schahmeister, den andern als Borsteher des Rechnungsbureaus zu gewinnen. Sie werden dei der persischen Regierung einen hoben Rang einnehmen und ein bedeustendes Gehalt beziehen.

### Mus den Rantonen.

Aargau. Psarrer Abolf Frey von Brugg, Direktor des Diakonissenhauses in Bern, hat das Schloß Wildenstein bei Beltheim um Fr. 200,000 käuflich erworben. — Durch die Straßen von Leutwil spazierte unlängst am hellen Tage ein großes Wildschwein. Als ihm ein Gartenhag den Weg versperrte, rannte es ihn glattweg um und trottete ruhig in den Wald.

Baselstadt. Der Vorstand des Verbandes für die Wiedervereinigung beider Vasels will eine Initiative lancieren, welche die Aufnahme des Wiedervereinigungsartikels in beiden Kantonsversassungsartikels in beiden gemeinsamer Versassungsart von 150 Witgliedern vorgesehen. — Der Schiffsversehr im Rheinhafen erreichte im Dezember 21,416 Tonnen. Im ganzen Ighre 1927 wurden 739,840 Tonnen umgeschlagen, fast dreimal so viel wie im Jahre 1926.

Baselland. Der Regierungsrat besantragt die Berbauung der Bäche im Hochwassersebiet vom Juni 1926 (Walsdenburgers, Diegters und Homburgertalsowie Langenbrud). Die Kosten würden lich auf 6 Millionen Franken belaufen.
— In der Nacht vom 2./3. ds. dransgen Diebe in die Gemeindekanzlei Mutstenz ein, erbrachen die Gemeindekasse und entwendeten Fr. 12,000. Visher fehlt von den Tätern jede Spur.

St. Gallen. Am 6. ds. herrschte auf dem Bodensee ein derartiger Sturm, daß der Dampfer "König Karl", der auf der Seemitte einen Maschinendesekt erlitt, von einem Motortrajektkahn ins Schlepptau genommen werden mußte. — In St. Gallen starb im Alter von 77 Jahren Arnold Beinwiller, der frühere Inhaber der Brauerei "Jum Schükensgarten", eine der besanntesten Persönlichsteiten der schweizerischen Brauereisindustrie.

Solothurn. Die diesjährige Fastnacht im Kanton Solothurn währt vom
13. Ianuar bis zum 26. Februar, also
45 Tage. Deffentliche Tanzbelustigungen
dürfen aber nur in der Zeit dom 4.
dis 26. Februar abgehalten werden. In
diese Zeit fallen zehn Tanztage, an denen
feine Bolizeistunde durchgeführt wird. —
Die Gemeinde Grenchen, die heute
10,413 Einwohner zählt, ist in den Kang
der Städte aufgerückt. — In den Gemeinden Zuchwil und Trimbach wurde
der Messingtäfer festgestellt. Besonders

massenhaft tritt er in der Gemeinde Trimbach auf.

Thurgau. Das Gesetz über die amtliche Inventarisation im Todesfalle wurde in der kantonalen Abstimmung nit 20,922 Nein gegen 5140 Ia ab-gelehnt. — Im Rathaus von Steckborn wurde eine öffentliche Pfahlbausamm= lung durch Reller=Larnuzzer in Frauen= feld aufgestellt. Sie bietet mit über 70 Gegenständen ein schönes Bild der Steinzeitkultur der beiden Steckborner Pfahlbaufiedelungen.

Zürich: Im Laufe dieses Iahres wird die Zürcher Stadtpolizei neu unisformiert. Sie erhält einreihige Waffens rode und Selme nach englischem Muster. Der Säbel wird durch einen Gummischlauch ersetzt, die Drehpistole wird beisbehalten. — In einem Hotel der Altstadt in Jürich hat die Witwe eines Mediziners ihren 14jährigen Anaben und dann sich selbst erschossen. Das Motiv der Tat dürfte schwere sinanzielle Not-lage gewesen sein. — Auf einem Felds weg bei Albisrieden fand man Montag morgens ein Personenautomobil, an des fen Lenkrad ein Toter saß. Es handelt sich um den Baumeister Friedrich Hermann Ruoff aus Jürich, der während der Fahrt einem Herzschlag erlegen ist. Er konnte noch den Motor abstellen, bevor ihn der Tod erreichte.

Graubunden. Georg Camenisch in Sarn machte zum Andenken an seine verstorbene Schwester, Christine Came-nisch, zugunsten des Fonds zur Errichtung eines Kantonsspitals eine Schenfung von Fr. 50,000.

Waadt. Der Verkehrsverein Egadot. Der Gertehrsverem von Château d'Oex beschloß den Antauf einiger Renntierpaare, um im Pans d'Enhaut einen Versuch zur Aufzucht dieser nützlichen Tiere zu machen. — Im 59. Altersjahr start in Lausanne Professor Louis Potterat. Er war bis Ofstober 1926 Professor an der Eidg. Techenischen Hochschule in Zürich.

Wallis. Zwischen Martigny und Bernangz zersprang in der Nacht vom 6. ds. einem italienischen Waggon, während der Zug mit 90 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, die Bandage eines Rades. Nur dadurch, daß der Kondukteur sofort die Notbremse zog, wurde zin gröberes Unglück parhütet ein größeres Unglud verhütet.

Genf. In Genf ftarb der in Sporttreisen sehr bekannte William Humbert, Ehrenmitglied des Schweiz. Automobil-klubs und erster Präsident der Zentralsportkommission.

Neuenburg. Ein am 8. ds. in der Nacht wegen Standals in Gewahrsam gebrachter Mann, der auf Fürbitte seines Sohnes wieder freigelassen wurde, sprang bei der Schiffslände in den See. Der Sohn konnte aber mit Hilfe zweier anderer junger Leute den Bater noch

Tessin. In Lugano wurde während des Regelspieles einem Regler die Briefstasche mit einem Inhalt von Fr. 2000 entwendet. Der Beraubte bemerkte den Diebstahl erst, als er nach Beendigung des Spieles seinen Rod wieder anzog.



Der Regierungsrat wählte zum Amts-schaffner des Amtsbezirkes Bern Rotar Robert Schnyder, zurzeit Gerichtsschrei-ber in Bern. — Die Bewilligung zur Berufsausübung erhielt der Tierarzt Or. B. Baderticher von Zäziwil in Riedbach.

Die Delegiertenversammlung der li= beralen Partei des Amtsbezirkes Dels= berg beldloß, Oberrichter Dr. Henri Mouttet an Stelle des verstorbenen Herrn Simonin; die freisinnigsdemokrastische Partei des Oberlandes Herrn Fürsprech Allenbach an Stelle des zurückstretenden Herrn Lohner als Regierungsstekenische ratskandidaten zu portieren.

Unter den von der Carnegiestiftung Ausgezeichneten befindet sich auch der Burgdorfer Runstmaler Louis Dürr, der vorigen Serbst am Luganersee einen Jüngling vom Tode des Ertrinkens ge-rettet hat. Er erhielt Medaille und Diplom der Carnegiestiftung.

## † Johann Spring,

gew. Kondufteur der S. B. B.

Ann 20. November 1927 starb Joshann Spring, gewesener Kondukteur der S.B. B. nach kurzer schwerer Krankheit. Geboren in Kehrsak am 28. März 1863, verlor er schon als 12jähriger Knabeseinen Vater und mußte von 11 Geschwistern weg in Zimmerwald bei fremben Leuten sein Brot verdienen. Der Schule entlassen entschloß er sich, den Härterberuf zu erfernen. Jedoch nach Gärtnerberuf zu erlernen. Jedoch nach einigen Jahren mußte er infolge Krantheit seines Stiefvators den Metgerberuf ergreifen und sah sich gezwungen, das Geschäft des elben weite zuführen. Nach erfolgtem Ableben des Stiefvaters entsidhlig er sich, zum Bahndienste übers zugehen. Im Iahre 1890 trat er als Rondukteur der damaligen Centralbahn bei. In dieser Eigenschaft betätigte er



† Johann Spring.

sich bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1917, welche infolge schwerer Erfrankung erfolgte.

Er erholte sich jedoch rasch wieder und siedelte mit seiner treuen Gattin nach Münsingen über, wo er fern vom Großstadtlärm einen ruhigen wohlverdienten Lebensabend genoß. Sein fröhlicher und zuvorkommender Charakter sicherte ihm überall bei seinen Mitbürgern alle Sympathien. Alle diejenigen, die den Berstorbenen kannten, werden ehrendes Andenken bewahren. ihm ein

Auf den 1. Januar 1928 erfolgten im bernischen Polizeikorps folgende Be-förderungen: Wachtmeister A. Rohrbach in Bern zum Furier; Korporal Müller Belp zum Wachtmeister; Korporal Schmid in Laupen zum Wachtmeister; Landjäger L. Boillat in Biel und die M. Buthrich in Bern (Erfennungsdienst) zu Gefreiten.

In der Rirchgemeindeversammlung von Belp wurde mit 596 Stimmen Pfarrer Brosi in Rüschegg als Nach-folger des nach Bern berusenen Pfarrer Andres gewählt. Der Kandidat der Sozialdemokraten erhielt 114 Stimmen.

Im Bahnhofrestaurant von Hindelbank erhielt der Landarbeiter Friedrich Hirsbrunner während eines Wortwech sels einen Faustschlag ins Gesicht. Auf dem Seimwege stürzte er zu Boden und wurde am andern Morgen tot aufgefunden. Die Untersuchung über die Todesursache ist im vollen Gange.

Langenthal wies 1927 seit Jahr-zehnten die kleinste Geburtenziffer auf. Es wurden nur 102 Kinder geboren, das ist um 21 weniger als letztes Jahr.

"Am 9. ds. starb der bekannte Textil-Industrielle Baul Gugelmann an einem Serzschlag. Er hatte nur ein Alter von 41 Jahren erreicht.

In Aarwangen verstarb am 8. ds. im Alter von 64 Jahren Herr Christian Theilkäs, der durch 23 Jahre als Oberlehrer an der erweiterten Oberschule ge= wirkt hatte. Er hat der Gemeinde als Sekretär der Armenkommission große Dienste geleistet und war bis zu seinem Tode Kreisarmeninspektor.

Zwischen Oberhofen und Gunten wurde der hjährige Hans Jost aus Oberhofen von einem Silterfinger Automobil überfahren und getötet.

Im letten "Amtsanzeiger des Sim-mentales" wurden 51 betreibungs- und mentales" wurden 51 betreibungs= und tonkursamtliche Steigerungen publiziert. Es zeigt dies am deutlichsten, wie schlimm es in den Bergtälern finanziell aussieht.

Die Erben des Berrn Eduard Rrebs Borter, Hoteliers, haben dem Bezirks-spital Interlaten eine Bergabung von spital Interlaten eine Berger. 5000 zukommen lassen.

Im Gastzimmer des Hotels zur "Bost" in Lyß brach in der Nacht auf den 9. ds. Feuer aus. Der Brandaus bruch wurde sofort bemerkt und das Feuer rasch gelöscht; immerhin aber ent-stand beträchtlicher Sachschaden.

Die Zahl der Arbeitslosen der Stadt Biel beträgt gegenwärtig 7—800. Die städtische Arbeitslosenkasse richtete im vergangenen Jahre Fr. 55,000 Unterstützungsbeiträge aus, die des Metallsund Uhrenarbeiterverbandes ungefähr Fr. 160-170,000.



Die neuen Theologieprofessoren an der Berner Sochschule.

Wie man weiß, find die beiben burch den Rücktritt von Prof. Lüdemann und den Tod von Prof. Lauterburg freigewordenen Lehrstäthle an der theologischen Fakultät unserer Hochschule durch die Wahlen des Regierungs-rates wie solgt besetzt worden:

Als Ordinarius für systematische Theologie wurde gewählt Herr Lic. theol. Johann Martin Werner, Bsarrer in Krauchthal und Privatdozent an der epangelich - theologichen Fakultät der Universität in Bern, und als außerordentlicher Prosession für praktische Theologie Hert Auf Ulbert Schöllen, Münsterpfarrer in Bern.

Brof. Berner, ber neue Orbinarius, ift in Bern 1887 geboren; er durchlief das Freie Gymnasium bis zur Quarta und hierauf das Lehrerseminar Muriftalben in Bern, dann amtierte er während 3½ Jahren als Lehrer, um hierauf in Bern und in Tübingen die theologischen Studien zu absolvieren (1911 — 1914). Bährend 12 Jahren bis heute führte er das Pfarramt in Krauchthal 1916-28).

3m Jahre 1921 beftand herr Werner an der evang. theolog. Fakultät in Bern das Lizentiatenegamen und habilitierte sich im gleichen Jahre als Privatdozent für das Fach der neutestamentlichen Wissenschaft.

Pfarrer Johann Martin Werner. Er ift Verfasser eines Buches über den "Einfluß paulinischer Theologie im Mathäusebangelium" (1923) und eines andern über "Das Weltanschaungsproblem bei Karl Barth und Hibert Schweißer (1924). Herr Prof. K. A. Schädelin, ist 1879 in Koppigen geboren, wo sein Karles Pfarrer war. Er durchließ die Lerberichule, absoldierte seine Kahren Pfarrer war. Er durchließ die Lerberichule, absoldierte seine Fahren Vallen von durch Prankreich, Spanien, England, Bessen von solgeile Kichtung und ist ein und Holland zurückgelehrt, zunächst an der deutsch-französischen Ge-meinde in Massand, dann für Pfarrer Hugendubel an der Andeet in Bern. Bon 1905 bis zu seiner Wahl an das Münster in Bern im Jahre 1911 wirtte er als Pfarrer in Robrbach, Die Münsterkanzel bestieg er als Nachfolger Robert Aeschbachers. Er vertritt hier die religiössoziale Richtung und ift ein Verfechter ber Barth'schen Theologie.



Brof. R. A. Schabelin. (Frühere Aufnahme.)

Die Generaldirektion der Bundesbahnen bahnen gedenkt die Erweiterung des Hauptbahnhofes nach Möglichkeit zu bedeleunigen, um den unbefriedigenden Berhältnissen ehestens abzuhelfen. Im Boranschlag 1928 fungieren als erste Rate für die Erweiterung Fr. 300,000; ein Krnieft liest bareite nar und die ein Projekt liegt bereits vor und die Generaldirektion wird sich demnächst in dieser Angelegenheit mit den Kantonsund Gemeindebehörden in Berbindung seken.

In den Spitälern der Stadt befanden ich am Ende des 3. Quartals 1927 2027 Kranke, von diesen waren 1010 in den Irrenanstalten Waldau und Hol-ligen untergebracht. In den öffentlichen Spitälern, Burgerspital, Kantonales Frauenspital, Knselbital, Krankenanstalt Tiefenau und Zieglerspital befanden sich 768 Patienten. In den Privatspitälern, Zennerspital, Engeriedspital, Feldegg, Lindenhof und Salem waren 249 Lindenhof und Salem waren 249 Krante. Unter den in den Irrenanstalten befindlichen Kranken waren 254, unter den in öffentlichen Spitälern untergebrachten 541 und unter den in Brivatsspitälern verpflegten Kranken 91 Einsmohner von Rame wohner von Bern.

Der Borstand des Offiziersvereins der Stadt Bern hat beschlossen, die Idee vorstand Bern hat beschlossen, die Joec einer besonderen Ehrung unserer beiden obersten militärischen Führer während des Weltkrieges nach Wöglichkeit zu unterstützen. Er stellt zu diesem Zwede vorläufig einen Beitrag von Fr. 1000 zur Verfügung und ersucht den Zentrals vorstand der schweizerischen Offiziers

gesellschaft, die Durchführung Ehrung an die Sand zu nehmen.

Am 6. ds. starb Pfarrer Michael Rohrer, der evangelische Geistliche des Inselspitals. Er war 1850 in Buchs (St. Gallen) geboren und studierte in Basel und Leipzig Theologie. Er be-kleidete zunächst das Pfarramt in Rümlingen und ging dann nach seiner Heisenatgemeinde Buchs, deren Seessorger er durch lange Jahre war. 1899 kam er ans Inselspital in Bern, wo er bis ins hohe Alter wirkte.

Am 7. ds. nachmittags verstarb ganz plötslich im Alter von 61 Jahren Pro-fessor Dr. Naum Reichesberg, der In-haber des Lehrstuhles für National-ökonomie an unserer Universität. Er war geborener Russe, wurde in Bern 1892 Privatdozent und 1906 ordentlicher Professor Durch 33 Jahre war er Chef-redattent der "Zeitschrift für schweige-rische Bolkswirtschaft und Sox alpolitik". Er war auch Zentralpräsident der Union ruffischer Bürger in der Schweiz.

Am 7. ds. morgens gegen 6 Uhr wurde auf der Kirchenfeldbrucke der Inhaber der Belogarage beim Kornhaus, namens Schmid, der einen kleinen Handwagen hinter sich herzog, von einem ihn überholenden Metgerauto aus Oberdießbach überfahren und sofort getötet. Um 9. ds. abends nach 7 Uhr wurde bei der Verkehrsinsel auf dem Thunplat ein Mann von einem Automobil überfahren. Er wurde schwer verlegt und nußte ins Inselpital überführt werden.

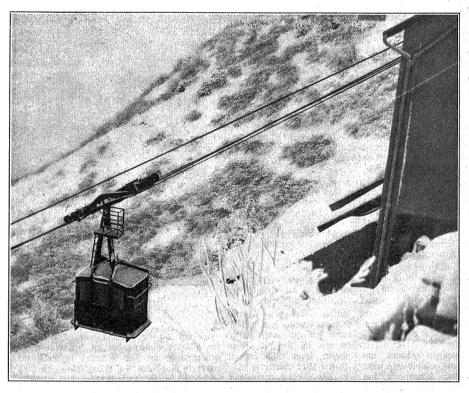
Am 4. ds. nachmittags entstand in dem Sause Genfergasse 11 ein starker Kaminbrand, durch welchen die Kamin-wände in mehreren Stockwerken Risse er-hielten. Gegen 7 Uhr abends war der Brand geloscht und jede Gefahr besei-

der tigt. — Am 9. ds. morgens entstand in der Neuen Zahnklinik Marktgasse 19 ein Laboratoriumsbrand, der aber in furzer Zeit erstidt war. Immerhin brannte die Dece ins dritte Stocwerk durch, da die Feuerwehr anfangs nar mit der Gasmaske arbeiten und nur schwer bis zum Brandherd vordringen fonnte.

In der Woche zwischen Weihnachten und Reujahr wurde am heiterhellen Lage in den Bureaus des Regierungs-statthalterämter im Amtshaus eingebrochen. Schubladen und Raften wurden gewaltsam geöffnet und es fielen dem noch nicht eruierten Diebe einige hundert Franken in bar in die Finger.

Gegen den am 20. Dezember v. I. verhafteten Seiratsschwindler sind unterdessen auch aus Zürich und Bern weitere Anzeigen eingelangt. — Am 3. ds. wurde wieder ein Seiratsschwindler in Saft genommen. Er hatte einer Tochter aus einem Fremdenort, mit der er sich aus einem Fremoenort, mit der er suberlobt hatte, 1500 Franken abgeschwindelt, die er angeblich zur Stellung einer Kaution brauchte. Als die Tochter darauf kam, daß ihr Zukünftiger auch in Spiez eine Braut habe, machte sie ünzeige. Der Verhaftete ist wegen Veruges schon mehrsach vorbestraft.

Bor dem Obergericht läuft derzeit der Prozeß des Bildhauers Dürig gegen die Gemeinde Bern. Dürig hatte bekanntlich im Serbst 1926 nächtlicherweile auf die vier Sodel der Kornhausbrude vier Gipsmodelle aufgestellt, ohne hiezu er-mächtigt zu sein. Als er der Aufforderung des Gemeinderates, die Statuen innert 12 Stunden wieder zu entfernen, nicht nachkam, ließ die Polizeidirektion dieselben durch eine Privatsirma entfernen, wobei sie in Trümmer gingen. Dürig verklagte nun den Gemeinderat



Die erfte Luftfeilbahn in der Schweig: Gerichnialp=Trubfee in Engelberg. Untunft einer Rabine auf Station Trubfee,

Im 17. Dezember 1927 wurde unter großer Anteilnahme der Engelberger Bevölkerung und im Beisein von ca. hundert geladener Gäste aus der Schweiz und dem Ausland die erste schweizerische Luftzeilbahn eiöffnet. Sie führt von der Endstation der Gerschmialp-Drahtseilbahn (1270 m) nach dem Hotel Trübsee auf 1800 m und erschließt damit neue Sportgebiete in der Höhe von 2000 m. Diese Bahn wird nicht nur den Wintersport in Engelberg mächtig beleben, sondern auch im Sommer von großer touristischer Bedeutung sein, sührt doch über das Trübseeplateau die Ausstrigsroute zum Jochpaß wie zum Titlis.

auf Schadenersak im Betrage von Fr. 75,000. Ueber den Ausgang des Brogelies werden wir seinerzeit berichten. 75,000. Ueber den Ausgang des Prozelses werden wir seinerzeit berichten.

Am 7. ds. verstarb im Alter von 43 Jahren Fräulein Bertha Hasenfratz Sie war Sekretärin des kantonalen Diensthotenvereins, Borstandsmitglied des bernischen Frauenbundes, Prasi-dentin der Ortsgruppe Bern des schweizerischen Bundes abstinenter Frauen und und Sefretärin der bernischen Rantonaltommission der Saffa.

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat beschlossen, sich an der Schweiz. Städtebau-Ausstellung, die diesen Sommer in Bürich ftattfinden foll, durch tie Baudi= rektoren I und II vertreten zu lassen. Wei= ter hat er für die Instandstellung der v. Sinner- und Rirchbergerftraße beir Ausmündung in die Könizstraße den notwens digen Kredit bewilligt. Ebenfalls gutges heißen wurde eine erste Rate für die Ins standstellung des Turn- und Spielplages des Madchensekundarschulhauses im Mon= bijon und schließlich soll auch der Rectweg an der Nare inftandgestellt werden. Dem Berkehrsverein der Stadt Bern wurde zur vermehrten Propaganda für Bern für das Jahr 1928 eine Subvention von Fr. 10,000 gesprochen. Die konstituierende Situng des neuen Stadtrates wird auf Freitag, den 20. Januar nächsthin einberufen.

# 

Schweizerische Gefellschaft für Bogelkunde und Bogelfchut, Sektion Bern.

Anläglich ber letten Sigung fprach herr Refer über bas neue bernifche Jagdgefet, indem er eingehend auf die Unterschiede zwischen der er eingehend auf die Unterschiede zwischen der Patentjagd und der Pachts oder Revierjagd hinwies, um nachzuweisen, wo eine pflegliche Behandlung des Bildes besser möglich sei. Daran anschließend wurde der Film "Ein Weidmannsjahr" unter Beigade von Erklärungen vorgeführt. Bielen wird diese Darbietung gezeigt haben, was die weidmännische Jagd ist, bezw. sein foll. Die Bilder des Filmes machen begreislich, warum jemand mit Passion der Jagd pobliegen kann Salche hinweise sind wertvoll für obliegen kann. Solche hinweise sind wertvoll für diejenigen Kreise, die aus der Jagd nicht allein eine sinanzielle Frage machen möchten. A.H.

### Unglüdsfälle.

In den Bergen. Auf der Gipfelshalde des Klingenstodes kam am 7. ds. der Tramkondukteur Emil Ritter von Sürich in ein Schneebrett und gelang es erst nach viereinhalbstündiger Arbeit, den unter den Schneemassen Begrabenen zu finden. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der Berunglückte wurde noch in der gleichen Nacht auf den Stoß ob Brunnen gebracht.

Verkehrsunfälle. In der Nähe der Station Müllheim (Thurgau) wurde am 10. ds. der Erdarbeiter Ernst Mathus von Roppigen (Bern), der bei den

Erdarbeiten für die Elektrifikation der Strede beschäftigt war, vom Schnellzug Romanshorn-Zürich überfahren und so-fort getötet. — Auf dem Rangierbahnfort getötet. — Auf dem Rangierbahnshof des badischen Bahnhofes in Basel wurde am 10. ds. der Rangierarbeiter Ernst Rein von einem Eisenbahnwagen erdrückt. — Beim Dorfausgang von Fontaines stieß wegen Versagens der Steuerung ein Automobil an die Strassenböschung und legte sich auf die Seite. Während der Lenker unverletzt blieh, wurde dem mitkahrenden Taalöhner dem mitfahrenden Taglöhner murde Rarl Schafroth der Kopf eingedrückt, so daß er auf der Stelle tot war.
Am 6. ds. früh wurde auf der Kantonsstraße bei Riffigwald in der Nähe von Rothenburg der deutsche Zimmermann Ad. Herbert Menge von Zwikau tot aufgefunden. Der Berunglükte durfte aufgefunden. Der Berunglüdte durfte von einem Lastauto mit Anhängewagen überfahren worden sein. — Ein Zuger Bersonenautomobil überfuhr bei Holzhäusern den 24jährigen Belofahrer Emil Müller von Allrüti. Er wurde so schwer verlett, daß er bald nach dem Unfall starb. — Am 3. ds. wollte im Obers dorf von Unter-Aegeri der Totengräber Frang Iten ein mit dem Wagen durchgebranntes Pferd aufhalten und wurde überrannt. Er erlitt so schwere Versletzungen, daß er kurz nach der Einsleferung ins Spital von Zug starb.

Sonstige Unfälle. Im Walde zwischen Rivera-Bironico und Sasso fiel Baumfallen über eine Böschung himmter auf das Bahngeleise. Ein heranrollender Zug überfuhr den Unglücklichen und tötete ihn. — Beim Bau des Kraft werkes Nieder=Schwörstadt stürzte der Maschinist Ruppert aus geringer Höhe ab und schlug mit dem Kopfe so un-glüdlich gegen einen Weidling, daß er das Bewußtsein verlor und untersant.

#### Auftakt.

Was das neue Jahr noch bringt, If zwar noch nicht klar, Doch scheint's, wird es ditto ein "Katastrophenjahr". London war febon überschwemmt, Donau führt viel Gis, Und auch sonft kam die Natur Meist aus dem Geleis'.

Aber auch die Menschheit bleibt Nicht fehr weit zurudt: Seitensprünge macht man schon In der Bolitik. U.S. A. konkurrenziert Bölferbund fogar, Gründet einen neuen Batt Schon im Januar.

Mechten auf der ganzen Welt Sollt' ben Krieg ber Batt, U.S. A. nur ganz allein It nicht im Kontratt. Herr der Welt bleibt unentwegt Künstig U.S. A. Und verschluckt deshalb zurzeit. Nitaragua.

Doch auch sonst mißtraut man sich Begenseitig febr, Baffenschmuggelt, spioniert, Und noch and'res mehr, Bölkerbund im neuen Jahr Traut fich felber nicht, Beshalb man auf Batte auch Ift fo fehr erpicht. Sotta.